



Redliche Vorgangsweisen sind bei dm Programm – und schlagen sich neben positiven Imagewerten in einer astreinen Bilanz nieder: Im per 30. September zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 2021/22 konnte dm die Erlöse steigern, nämlich bei gleichbleibender Filialzahl um 4,9% auf 1,052 Mrd. €. Gemeinsam mit den elf mittel- und südosteuropäischen Ländern inklusive Italien, für die dm Österreich zuständig ist, wuchs der Umsatz stärker – und zwar um 13,4% auf 3,66 Mrd. €. In der gesamten dm-Unternehmensgruppe mit dm Deutschland und dm Polen konnte ein Umsatzplus von 10,7% auf 13,58 Mrd. € verzeichnet werden; für 71.620 Menschen (+8,4%) bietet dm einen Arbeitsplatz. Mit 83 hinzugekommenen Standorten betreibt die Drogeriekette nunmehr 3.945 Filialen in 14 Ländern.

Starkes Rückgrat

Das Filialnetz in Österreich blieb nun bereits das dritte Mal in Folge mit 386 Geschäften konstant. Allerdings werden die bestehenden Standorte beständig an ihr Umfeld angepasst, sowohl im Sortiment als auch mittels Filialerneuerungen (45). Die Re-

”

Wir kämpfen für die Kaufkraft der Kunden. Dank schlanker Strukturen und konsequenter Verhandlungen mit unseren Lieferanten halten wir die Preise stabil.

Harald Bauer
dm-Geschäftsführung

“

sultante daraus ist laut Christian Freischlager, Ressortleiter Marketing und Einkauf, nicht nur die nach wie vor unangefochtene Marktführerschaft im DFH – auch gegenüber den Verbrauchermärkten „gewinnen wir wieder Marktanteile zurück“. Im Zuge der Coronapandemie war es unter dem One-Stop-Shopping-Gedanken zu Umsatzverschiebungen gekommen, nun verlagern sich diese Umsätze aber zurück.

Insgesamt gleicht das aktuelle Wachstum die abgeflachte Entwicklung der beiden durch Covid geprägten Vorjahre mehr als aus. Die Zuwächse stammen

Preisstabil

Der Warenkorb bei dm sträubt sich gegen die Teuerungswelle – mit einer internen Inflation von lediglich

1,3%

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber ist es unsere Pflicht, die Kaufkraft unserer Mitarbeiter zu erhalten“, sagt dm-Geschäftsführer Harald Bauer. Laue Kompromisse wie Einmalzahlungen reichen für ihn nicht: „Unsere Mitarbeiter erhalten im Durchschnitt eine zehnprozentige Gehaltserhöhung“, so Bauer unter Verweis darauf, dass das sozial austariert ist, sprich: Geringe Gehälter profitieren mehr als hohe. Gesamt nimmt dm für Lohnanpassungen 20 Mio. € in die Hand.



© Christian Novacek